

Kleines Skigebiet feiert grosses Jubiläum

Seit einem halben Jahrhundert gibt es die Sportbahnen Axalp Windegg AG, den ersten Skilift baute die Familie Bieri vom ehemaligen Hotel Bellevue bereits vor 60 Jahren. Verwaltungsratspräsident Christian Hulliger gewährt einen Einblick in die Erfolgsgeschichte.

von **Zora Herren**



Der erste Bügellift auf die Windegg und die Gründung der SAW (Sportbahnen Axalp Windegg AG) 1967 brachten den Durchbruch für das Skigebiet auf der Axalp.

Fotos: zvg

«Wir bieten ein alternatives Angebot gegenüber grossen Skigebieten. Eine Familie mit kleinen Kindern, die noch Schlitten dabei hat, kann direkt ins Skigebiet hineinfahren, ausladen und fahren. Es ist überschaubar und klimatisch liegen wir gut. Die Axalp ist wohl das einzige Skigebiet in der Region, bei dem man bei Föhnsturm noch fahren kann», schwärmt Christian Hulliger, Verwaltungsratspräsident der SAW (Sportbahnen Axalp Windegg AG).



Der Brienzler Christian Hulliger (60) hat seit 2009 das Amt des Verwaltungsratspräsidenten der SAW inne. Er hat die ganze Entwicklung des Skigebietes miterlebt und in den letzten Jahren einiges mitgeprägt. Foto: Zora Herren

Vom bekannten Sommerkurort zum überschaubaren Skigebiet

Der passionierte Skifahrer besass schon als kleiner Junge immer eine Saisonkarte, engagierte sich im Skiclub und erlebte die ganze Entwicklung des Skigebiets an der Axalp. «Die Axalp war vor dem Ersten Weltkrieg ein ganz bekannter Sommerkurort», schildert Hulliger. Das Kurhaus Axalp und das Hotel Bellevue florierten, beide Häuser mussten aufgrund grosser Nachfrage bauliche Vergrösserungen vornehmen. «In der Blütezeit wurden Gäste abgewiesen, die weniger als einen Monat Aufenthalt buchen wollten!» kann man der Festschrift zum Jubiläum entnehmen.

Die Kriegsjahre brachten den schlagartigen Einbruch und neue Ideen waren gefordert. Christian Hulliger erklärt: «Die Besitzer haben festgestellt, dass der Sommerbetrieb nicht mehr genügt, um wirtschaftlich vorwärtszukommen. Die beiden Hoteliers waren die Initianten der ersten Skilifte an der Axalp.»



1957 baute Peter Bieri mit Freunden den allerersten Skilift unterhalb des Hotels Bellevue, die Pisten suchten sich die Fahrer selber.



Mit dem neuen Bügellift war der Grundstein für bequemes Skifahren, ohne anstrengenden Aufstieg, gelegt.

Der erste Bügellift beim Hotel Bellevue

So entstand 1957 der «Bieri-Lift», der vom Lengenboden über die Axalpstrasse, über den Steilhang, hinauf zum Hotel Bellevue führte. Erstellten ihn der damalige Besitzer des Hotels Bellevue, Peter Bieri, gemeinsam mit dem Meiringer Adolf Michel, dem Briener Peter Stähli und Heinz Zumbrunn aus Unterbach.

Im Frühjahr 1963 wurde der «Rubin-Lift» vom Hotelier des Kurhauses, Sigmund Rubin, in Betrieb genommen. Der neue Lift begann beim heutigen Chemihüttli und endete ungefähr auf der Höhe des 1968 erbauten SAW-Gebäudes.

«In dieser Zeit stellten einige Gewerbler fest, dass man etwas machen muss. Es war absehbar, dass Peter Bieri die Konzession des ersten Liftes verlieren wird, weil der Lift über eine befahrene

Strasse führte», erzählt Christian Hulliger weiter.

Der Briener Elektrofachmann Walter Anderegg und der Bauunternehmer Hans Abplanalp aus Brienzwiler seien die treibenden Kräfte gewesen. «Sie wollten etwas Gutes tun, hatten aber natürlich auch das Interesse, Arbeit zu generieren.» Sie bauten den ersten Bügellift auf die Windegg und gründeten die SAW. Mit dem erweiterten Angebot entstanden vorzuziehende neue Ferienhäuser. Um die ganze Axalp zu erschliessen, wurde schliesslich 1969 der Skilift Dotzweg gebaut. Ein weiterer Durchbruch passierte 1998, als der Bügellift an die Windegg parallel versetzt und die Sesselbahn in Betrieb genommen wurde.



Der erste Rubin-Lift. Er wurde mehrmals versetzt, bis er schliesslich mit der Übernahme durch die SAW zu seinem jetzigen Standort kam, wo keine Gefahren durch Pistenkreuzung mehr bestehen.



Eine grosse finanzielle Herausforderung waren die Pistenfahrzeuge. Nachdem der Prinoth mehr Pistenfurchen in den Schnee gepflügt habe, freuten sich die Axalper über den neuen Ratrac, der auf dem Foto abgebildet ist, mit dem laut Festschrift in der halben Zeit die doppelte Piste erstellt werden konnte.

Bahn aufs Faulhorn

In den 50 Jahren des SAW tauchten auch immer wieder gewagte Visionen auf. Christian Hulliger schildert: «Peter Bieri hat immer gesagt, 'ein Gast muss die Möglichkeit haben, dass er an die Eigernordwand schauen kann'.» Mit einer Bahn aufs Faulhorn hätte es sogar eine Verbindung mit der Skiregion Grindelwald ergeben. Luftseilbahnen auf die Axalp, mit einem grossen Parkplatz beim Aareboden, oder Zubringerlifte vom Teuffenthal und der Schweibenalp waren weitere Ideen, die nie realisiert wurden. Trotzdem ist es nicht eingeschlafen, das überschaubare Skigebiet hoch über dem Brienersee.



Bei der Gründung der SAW bestanden drei Skilifte von drei verschiedenen Anbietern.



Die neusten Entwicklungen

Unter der Leitung von Christian Hulliger hat sich in den letzten Jahren einiges weiterentwickelt. Beispielsweise die Pistenverbreiterung am Ende des Skiliftes Dotzweg, dazu wurden 2000 Kubik Felsen abgetragen und ein Trasset eingelegt. Während vier Jahren hat die SAW eine Überbauungsordnung ausgearbeitet, die unter anderem zur Grundlage für rechtskräftige Baubewilligungen der Beschneigungsanlagen dient. Das Wasserreservoir und erste Beschneigungsanlagen wurden gebaut und eine neue Pistenverbindung als Sicherheitsmassnahme erstellt.

Leute mit Herzblut

Mit gesammelten Geldern des neu gegründeten Fördervereins Axalp konnte die Piste Stern bereits diesen Winter mechanisch beschneit werden, weitere Projekte sind in Planung. «Mit dem Ausbau der Pistenbeschneigung und einem massvollen Ausbau von diversen Annehmlichkeiten, sodass man den ganzen Betrieb rationaler bewirtschaften kann, muss die nächste Priorität sein, dass man Geld auf die Seite legt, damit ein finanzieller Stock da ist, wenn man den Hauptlift ersetzen muss», erklärt der Verwaltungsratspräsident und meint weiter: «Das Skigebiet Axalp hat gute Überlebenschancen, es bedingt Leute mit viel Herzblut, die Zusammenstehen und Investitionen tätigen, die sich diese Region leisten kann.»



ARTIKELINFO

Die Piste 557 in Uster bis in Winter das Ziel mit der neuen Anlage beschneit.

Anzeige

HYBRID WOCHEN IN SPIEZ

© 2001 – 2021 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907